

PJ-Evaluation

St. Marien-Hospital (Köln) - Geriatrie - Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: St. Marien-Hospital (Köln)
Zeitraum: Herbst 2020 - Frühjahr 2021
Abteilung: Geriatrie
N= 6



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Stimmt

Stimmt nicht

1 2 3 4 5

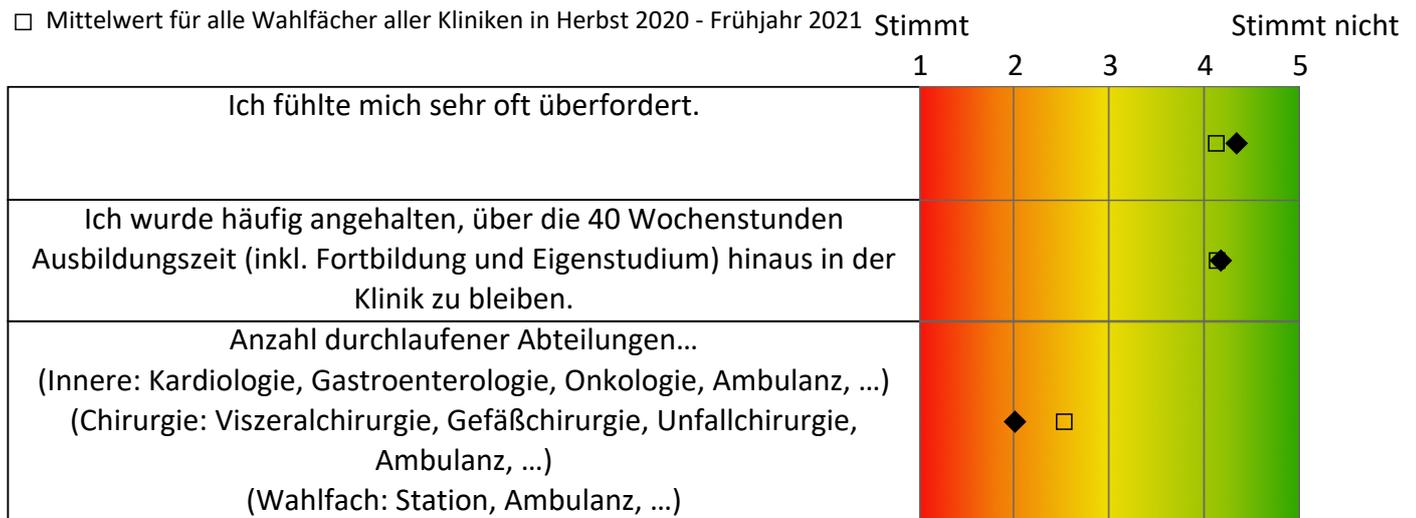
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		□◆			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		□◆			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		◆			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆□			
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.		◆	□		
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆□			
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.			◆□		
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.	◆		□		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		□◆			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		□◆			
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		◆□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		□◆			
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□			

Klinik: St. Marien-Hospital (Köln)
Zeitraum: Herbst 2020 - Frühjahr 2021
Abteilung: Geriatrie
N= 6

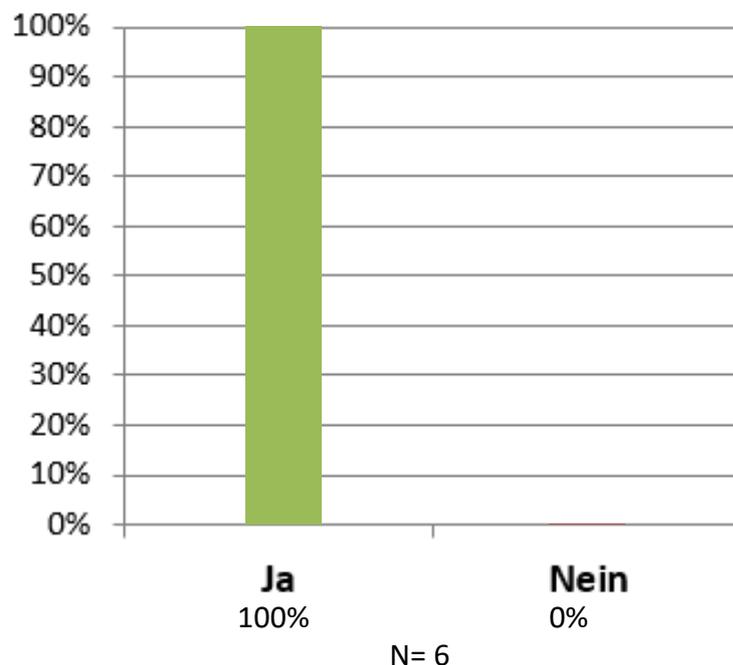


◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021



Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	Durch eigene Patientenbetreuung lernt man eigenständiger zu arbeiten und das Erlernte über die geriatrischen Syndrome und Krankheitsbilder, Diagnostik und Therapie bleibt so einfach viel besser hängen. Zu den Hauptaufgaben zählt auch die Neuaufnahme der Patienten, wodurch man sich eine gewisse Routine bei der Anamnese, körperlichen Untersuchung und Arztbriefherstellung aneignen kann. Die Ärzte, selbst der Chef und auch die Therapeuten aller Disziplinen waren hilfsbereit und bemüht einem möglichst viel zu zeigen wenn man will, so kann man sich Vieles ansehen wie Schluckendoskopien, geriatrische Assessments, usw.	Haupteinsatzort war die Station für Kognition, wo das gesamte Team sehr nett und kompetent ist. Man wird sofort mit eingebunden und stets respektvoll und wertschätzend behandelt. Ärztliche Betreuung und Fortbildungen waren super. Es gibt einen Blutentnahmedienst, sodass Blutabnahmen keine Hauptaufgabe des PJlers ist (wie leider sonst so oft) es aber trotzdem genug Möglichkeiten gibt, es zu üben.		Möglicherweise eine feste Rotation in die Funktionsdiagnostik einplanen
Student 2	Ja	Ich kann das Tertial sehr weiterempfehlen!! Von Beginn an Wertschätzung als Teammitglied und Teilnahme an Visiten, Fortbildungen und Besprechungen. Ich durfte fast durchgehend unter sehr guter Supervision durch Ober- und Assistenzärzt/in eigene Patient/innen betreuen. Neuaufnahmen wurden mit dem/der Oberärzt/in besprochen und gemeinsam visitiert. Ich war auf zwei Stationen mit verschiedenen	Team und Arbeitsklima, Wertschätzung meiner Mitarbeit, selbstständiges Arbeiten, interessante teils fächerübergreifende Krankheitsbilder, interdisziplinäres Team, PJ-Unterricht, Röntgenbesprechung, auch im Stationsalltag viel Lehre durch Chef-Ober- und Assistenzärzt/innen, eigenes Telefon und Schlüssel, eigener Arbeitsplatz bzw. Nutzung der mobilen PCs	nichts	weiter so!! eine organisatorische Kleinigkeit: Ein Wäschefach für PJler wäre super, da man in dem gewünschten Wäsche-Abholzeitraum meistens auf Station mit Aufnahmen beschäftigt ist.

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Schwerpunkten und zwischendurch immer mal wieder in der Funktionsabteilung bei Sonos, Punktionen, etc. Es gibt die Möglichkeit mit dem Leiter der Radiologie Röntgen-Thorax-Aufnahmen zu besprechen und vorzustellen, sowie einmal wöchentlich die Chefvisite zu begleiten. Der Oberarzt nimmt sich viel Zeit für PJ-Unterricht und geht auch auf eigene Interessen und prüfungsrelevante Themen ein. Alles in allem ein sehr lehrreiches Tertial und ein tolles Team!

Student 3

Ja

Man lernt extrem viel.

das Teaching, Oberarztvisiten, Oberärzte nehmen sich alle viel Zeit für Erklärungen und regen einen an medizinisch nachzudenken.

Die Neuaufnahmen von Patienten und deren Vorstellung.

Student 4

Ja

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen, weil man in den Klinikalltag und in das Stationsteam schnell integriert wird und unter Supervision viele Aufgaben eigenständig bearbeiten kann.

- PatientInnen selbstständig unter Supervision betreuen zu dürfen
- bei Visiten immer anwesend sein zu können
- regelmäßiger PJ-Unterricht
- tägliche Lehre während der Visite
- Integration ins Team

- die Wäscheausgabe besser zu organisieren

Student 5

Ja

- super Assistententeam
- angenehme Arbeitsatmosphäre

- Eigenverantwortliches Arbeiten gewünscht und gefördert

-

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 6	Ja	Gutes Wahlfach, Erlernen von Fertigkeiten/Wissen, die in vielen Fachrichtungen wichtig sind	Selbstständiges Arbeiten, Fortbildungen	häufiger Arztwechsel auf der ersten Station	Bereitstellen von Kleidung (vorgesehen war nur ein Kittel)